

SWISS 
+ TRIATHLON



Jahresbericht

08

Inhaltsverzeichnis

1	Jahresberichte	3
1.1.	Vize-Präsident	3
1.2.	Ressort Leistungssport	4
1.3.	Ressort Nachwuchs	6
1.4.	Ressort Breitensport	8
1.5.	Ressort Technik	9
1.6.	Ressort Information	11
1.7.	Ressort Finanzen	12
2	Jahresrechnung 2007-2008	13
2.1.	Bilanz	13
2.2.	Erfolgsrechnung	14
2.3.	Überblick Ertrag und Aufwand	15
2.4.	Erläuterungen zur Jahresrechnung	16
2.5.	Bericht der Revisionsstelle	21

1. Jahresberichte

1.1. Vize-Präsident

Swiss Triathlon blickt auf ein bewegtes Jahr 2008 zurück: Personelle Veränderungen und finanzielle Rückschläge stehen sportlichen Erfolgen und solider Nachwuchsarbeit gegenüber. Den sportlichen Höhepunkt bildeten die Olympischen Sommerspiele in Peking, wo sich unsere Athleten bei den Live-Übertragungen einem breiten Publikum näher bringen konnten, auch wenn der grosse Erfolg ausblieb. Allgemein liess sich auch 2008 die Tendenz erkennen, dass sich Triathlon immer grösserer Beliebtheit in der Schweizer Bevölkerung erfreut.

Verbandsführung

Als Vize-Präsident muss ich kritisch festhalten, dass es dem Vorstand von Swiss Triathlon nicht gelungen ist, die angestrebte Stabilität zu erreichen und zusätzliche Partner und Sponsoren zu finden. Dafür liegen mehrere Gründe vor. Nachstehend liste ich die wichtigsten Ereignisse des Verbandsjahres 2008 auf:

- Die Vakanz nach der Demission von Matthias Preiswerk im Ressort Finanzen konnte nicht besetzt werden.
- Im Frühling verliess die Geschäftsführerin Anne Scheuner Swiss Triathlon, die Stelle wurde im Sommer durch Oliver Imfeld besetzt.
- Der Verantwortliche des High-Potential Teams, Stephan Meister, trat vor der Saison von seinem Amt zurück.
- Das Ressort Nachwuchs hatte bis im Herbst keinen Chef und wurde von den beiden Teilzeitangestellten Claude Ammann und Reinhard Standke geführt.
- Michael Machacka, Chef Ressort Technik, demissionierte Ende Oktober nach elf Jahren Vorstandsarbeit und wurde ersetzt durch Jean-Marc Aebischer.
- Reinhard Standke, Chef Ressort Information, demissionierte Ende Oktober nach ebenfalls elf Jahren Vorstandsarbeit. Seine Nachfolge trat Bernhard Schneider an.
- Ich wechselte nach einem Jahr als Chef Leistungssport zurück ins Ressort Nachwuchs.
- Der Präsident Roland Leuenberger legte sein Amt Ende Oktober aus zeitlichen Gründen nieder. Mitte November konnte in der Person von Marc Biver ein designierter Nachfolger gefunden werden, der sich bereits mit Herzblut und vollem Engagement einbrachte.
- Der Hauptsponsor VW verlängerte den auslaufenden Vertrag nicht und stieg vollständig aus der Triathlonszene aus.
- Sepp Dellsperger, Chef Ressort Breitensport, kündigte nach 17 jähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt an.

Sponsoring und Finanzen

(siehe auch Bericht Finanzen)

Ernüchternd ist unsere aktuelle Sponsorensituation. Die Ziele, welche wir uns dort gesetzt hatten, haben wir nicht erreicht. Zwar konnten drei neue Sponsoren gefunden und Teilerfolge verzeichnet werden (Powerade als Co-Sponsor des Triathlon-Circuits; Helsana als Sponsor des tri-Mobils; Multipower als Sponsor des High-Potential Teams), dennoch müssen in diesem Bereich mehr Anstrengungen unternommen werden. Mit Erdgas (Verbandssponsor, Nationalmannschaft und neu auch Co-Sponsor des Triathlon Circuits) und Swiss Olympic sind nur noch zwei Hauptpartner übrig geblieben. Ein weiterer Rückschlag stellt das schlechte Jahresergebnis dar, das Eigenkapital ist völlig aufgebraucht, was uns zu Sofortmassnahmen zwingt.

Zusammenfassend hat die Verbandsführung ihre strategischen Aufgaben so gut wie möglich wahrgenommen, ist aber mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit an Grenzen gestossen. Dass die operativen Tätigkeiten in diesem bewegten Jahr sowohl auf der Geschäftsstelle als auch in den einzelnen Ressorts gewährleistet werden konnten, war dem hohen persönlichen Engagement zu verdanken. Dafür gebührt mein Dank meinen Vorstandskollegen und den Mitarbeitenden.



Peter Waser
 Vize-Präsident
 Swiss Triathlon



1.2. Ressort Leistungssport

Sportliche Resultate

Der Leistungssport von Swiss Triathlon wird vor allem an den sportlichen Resultaten gemessen. Folgende Ziele wurden für die Saison 2008 definiert:

- Senden des maximalen Kontingents von drei Herren und drei Damen an die Olympischen Spiele nach Peking
- Gewinn einer Einzelmedaille und eines Diploms an den Olympischen Spielen in Peking
- Gewinn einer Einzelmedaille an den Welt- oder Europameisterschaften der Elite und U23 sowie einer Teammedaille bei den Damen und Herren
- Erreichen von mehreren Top-10 Platzierungen an ITU Weltcuprennen
- Integration junger, talentierter Athleten in den Weltcup

Internationale Meisterschaften

Das Ziel einer Einzelmedaille an den Weltmeisterschaften in Vancouver wurde mit dem 3. Rang von Reto Hug erreicht. Er überquerte die Ziellinie nur 29 Sekunden hinter dem Sieger Xavier Gomez und sicherte sich somit den Startplatz für Peking. Bei den Damen fehlten Nicola Spirig und Magali di Marco am Start. Daniela Ryf gewann souverän das U-23 Rennen und wurde Weltmeisterin.

An den Europameisterschaften in Lissabon gewann Olivier Marceau dank einer ausgezeichneten Teamleistung die Bronzemedaille. Mit den daraus resultierenden Weltcuppunkten qualifizierte er sich ebenfalls für Peking. Bei den Staffelfahren zeigten sich unsere Teams von der besten Seite. Die Herren gewannen in der Besetzung Olivier Marceau, Reto Hug und Sven Riederer die Goldmedaille und Magali di Marco, Daniela Ryf und Nicola Spirig taten es ihnen bei den Damen gleich. Das Juniorenteam mit Jürg Bühler, Alexandre Dällenbach und Andrea Salvisberg erreichte den 2. Rang. Das Fazit fällt somit klar aus: Die Ziele wurden vollständig erreicht!

Olympische Spiele

Swiss Triathlon gab ein Jahr vor den Olympischen Spielen folgende Ziele bekannt: Qualifikation von je drei Athleten, Gewinn einer Medaille und eines Diploms. Diese ehrgeizige Zielsetzung wurde konsequent verfolgt. In Peking gewannen Nicola Spirig mit dem 6. und Daniela Ryf mit dem 7. Rang je ein Olympisches Diplom. Bei den Herren verloren Reto Hug und Olivier Marceau aus unerklärlichen Gründen bereits beim Schwimmen den Anschluss. Keiner unserer drei Athleten konnte insgesamt ernsthaft in die Entscheidung eingreifen. Infolge der hohen Erwartungen ist das Abschneiden des Her-

ren-Teams eine herbe Enttäuschung. Das Fazit: Die Ziele wurden nur teilweise erreicht!

Internationale Wettkämpfe

Die Schweizer Athleten haben 2008 bezüglich Top-10 Rangierungen im Weltcup eine äusserst erfolgreiche Saison gezeigt. Alle Olympiakaderathleten erreichten mindestens einen Podestplatz. Somit konnten sich alle sechs Olympiaathleten im vorderen Drittel des ITU-Rankings platzieren und der Schweiz die maximale Anzahl Startplätze an den Olympischen Spielen sichern. Die Weltcup-athleten Charles Rusterholz, Ruedi Wild, Melanie Annaheim und Anina Stämpfli zeigten ansprechende Leistungen, doch der Durchbruch zur Spitze wurde nicht erreicht, es fehlte die Konstanz. Die U23 Athleten Lukas Salvisberg und Jan van Berkel konnten ein erstes Mal Weltcupluft schnuppern. Das Fazit: Die Ziele wurden erreicht!

Nachwuchspotential

Jürg Bühler erreichte als Jugendathlet an den Europameisterschaften in Lissabon den ausgezeichneten 4. Rang. Das Juniorenteam mit Jürg Bühler, Alexandre Dällenbach und Andrea Salvisberg gewann in der Staffel Silber. Bei den U23-Athleten zeigte sich einmal mehr, dass der Weg zur internationalen Spitze sehr hart ist. Während bei den Damen mit Tamara Toubazis nur eine Athletin am Start war, konnten bei den Herren mit Lukas Salvisberg, Olivier Eschler, Manuel Küng, Matthias Annaheim und Aron-Maria Rudolf gleich mehrere Athleten im Europacup Erfahrungen sammeln.

Finanzen

Dem Ressort Leistungssport ist es gelungen, das für ein Olympia-Jahr knapp bemessene Budget von CHF 815'000 für 5 Quartale einzuhalten.

Duathlon

Die Resultate der sehr kleinen Schweizer-Delegation an der Duathlon EM in Rimini fielen enttäuschend aus. Dafür überzeugten Ronnie Schildknecht und Andy Sutz mit ihren Titeln an der Powerman-EM in Horst an de Maas (NL) und Powerman-WM (Zofingen).

Langdistanz Triathlon

Das Langdistanz Team hat auch im Jahr 2008 für Furore gesorgt. Am IRONMAN Switzerland gewannen Ronnie Schildknecht (vor Stefan Riesen) und Sibylle Matter. Überzeugend waren schliesslich auch die Auftritte von Ronnie Schildknecht und Mathias Hecht an den IRONMAN World Championships auf Hawaii, wo sie mitten in der Weltspitze die Ränge 4 und 8 belegten.

Team Elitesport

Die Dynamik des Ressorts Elitesport hat unter der operativen Leitung des Nationalcoachs Iwan Schuwey zugenommen. Zusammen mit dem Manager des Elitesport-Office Dominik Pürro wurden die verschiedenen Aufgaben wie Welt- und Europacup, Mission Peking, Selektionen, Trainingslager, Koordination von Trainereinsätzen und medizinischer Betreuung oder Einzelbetreuung von Athleten bewältigt. Dass daneben die Zeit für Visionen knapp ist, ist bei der Fülle dieser Tätigkeiten nachvollziehbar. Auch die Ferien- und Erholungszeit litt stark unter dem enormen Pensum. Mit der Dynamik dieses Ressorts konnte ich als ehrenamtlicher Chef Leistungssport aus zeitlichen Gründen nicht mehr Schritt halten, weshalb ich zurück ins Ressort Nachwuchs wechselte.

Ich hoffe, dass der künftige Chef Leistungssport mit seiner Crew weiterhin viele sportliche Erfolge wird feiern können.



Peter Waser
 Chef Leistungssport



1.3. Ressort Nachwuchs

Nachdem der langjährige Nachwuchschef Peter Waser 2007 in das Ressort Elitesport wechselte, führten Claude Ammann (Nachwuchscoach) und Reinhard Standke (Nachwuchstrainer/Technischer Leiter Wettkampferien Nachwuchs) das Ressort. Peter Waser kehrte nach den Olympischen Spielen in das Ressort Nachwuchs zurück.

Allgemeines

2008 wurde der Betreuung der Athleten der Juniorennationalmannschaft und des Nachwuchskaders verstärkt Beachtung geschenkt. An den Junioren EM in Lissabon glänzte Jürg Bühler mit Rang vier in der Einzelwertung, im Team holte er am folgenden Tag die Silbermedaille mit Alexandre Dällenbach und Andrea Salvisberg. Zum ersten Mal wurden zwei Junioren-Europacup-Rennen beschickt, um ambitionierten Athleten, die national an der Spitze stehen, erste internationale Erfahrungen zu ermöglichen. An den Jugend Team EM in Pulpi (Spanien) wurden keine herausragenden, aber stabile Leistungen erbracht, die das Potential einiger Athleten aufzeigten. Das Schweizer Wettkampfsystem wurde mit den Youth Challenge Races für Einsteiger ergänzt. Im Erdgas Regio Cup für Schüler konnte auch im vierten Jahr eine Steigerung der Teilnehmerzahl erreicht werden, bei der Youth League war eine Stagnation zu verzeichnen.

Checkpoints

Die Nachwuchsarbeit in den Checkpoints bildet nach wie vor das Fundament der Nachwuchsförderung. Die 16 operativ tätigen Checkpoints tragen der grossen Bandbreite mit den Kategorien Schüler, Jugendliche, Junioren und einzelnen Kids Rechnung und bieten eine individuelle Förderung an. Das Hauptproblem liegt in mangelnden Trainingsmöglichkeiten im Schwimmen. Erfreulicherweise entschlossen sich Jahr für Jahr weitere Clubs in die systematische Nachwuchsarbeit zu investieren. So startete im November der Checkpoint Bodensee des Triathlon Club St. Gallen-Appenzell. Im Tessin zeichnet sich eine neue Lösung ab. Operative Lücken bestehen noch im Raum Bern sowie im Zürcher Oberland.

Talentsichtung, Talentselektion und Talentförderung

Ein Grossteil der Talentsichtung erfolgt in den Checkpoints, die jeweils einen Umkreis von rund 20 Kilometern abdecken und über die Wettkampferien Erdgas Regio Cup, Youth Challenge Races und Youth League. Am dritten nationalen Talenttesttag waren rund 50% mehr Schüler dabei als im Vorjahr, zum ersten Mal konnten sich auch Jugendliche bei Swiss Triathlon empfehlen.

Mit dem tri Mobil, Bus gefüllt mit der primären Infrastruktur zur Durchführung eines Triathlons, konnten rund 3000 Schüler der 7. - 9. Klassen

erreicht werden. An diesen Veranstaltungen weisen nur vereinzelte SchülerInnen das Niveau für ein Youth Challenge Race bzw. die Youth League auf. Einladungen für einen Trainings- und Sichtungstag wurden ausgesprochen, für 2009 ist eine Ausweitung geplant.

Der Einsatz der beiden Talentsichter (Deutschschweiz und Romandie) hat sich aufgrund der beruflichen Belastung nicht bewährt und wird für 2009 überdacht.

Traineraus- und Weiterbildung

Ende September trafen sich in Magglingen zum fünften Mal die Checkpointleiter und einen Tag zuvor die Regio Coaches zu Ihrer jährlichen „Klaursurtagung“. Integriert in diesen wertvollen Erfahrungsaustausch war eine J+S-Fortbildung zum Thema Schwimmen. Geeignete und interessierte Checkpointleiter werden für den Trainergrundkurs vorgesehen. Die gezielte Weiterbildung zum Diplomtrainer I ist geplant.

Kadersysteme – Struktur des langfristigen Leistungsaufbau

Die Kadersysteme im Nachwuchsbereich werden klar definiert und kommuniziert. Grundlage für die Entscheidungen der Selektionskommission Nachwuchs bieten für Schüler die Triathlon SM sowie die Wettkämpfe des Erdgas Regio Cups und der Talenttesttag, für Jugendliche die Youth League und für Junioren der WV-circuit sowie EM und Europacup.

Die Juniorennationalmannschaft 2009 umfasst 7 Athletinnen und Athleten, das Nachwuchskader 18 Athletinnen und Athleten. Für 2009 wurde zusätzlich ein Transitkader mit 5 Quereinsteiger und Athleten gebildet, die 2008 aufgrund von Krankheiten zurückgeworfen wurden. Die Athleten dieser 3 Kader werden wie in den vergangenen Jahren im Rahmen eines speziellen Förderprojektes (neu „New Generation“) in Zusammenzügen gemeinsam trainieren. Dafür werden Spezialisten (Lauf- und Schwimm- und Mentaltrainer) hinzugezogen.

Die vier Regionalkader 2009 umfassen 52 AthletenInnen. An mindestens 10 Trainingstagen (eintägige Zusammenzüge, Weekends, Lager) werden gezielte Impulse für die sportliche Zukunft gesetzt und regionale Kontakte geknüpft.

Wettkampfsysteme

Witterungsbedingt konnten nur 15 der geplanten 16 Wettkämpfe des Erdgas Regio Cup durchgeführt werden. Lässt man diesen Ausfall unberücksichtigt, ergibt sich eine Teilnehmersteigerung an den berücksichtigten Veranstaltungen von 27%. In jeder Region werden zwei Triathlons und je ein Duathlon und Aquathon durchgeführt.

In der Youth League gab es zum ersten Mal seit 2001 einen Teilnehmerrückgang von 9%. Zwar waren rund 3% mehr Mädchen dabei, aber 17%

weniger Jungen. Bei den Mädchen ist eine Verschiebung zu den jüngeren Kategorie B festzustellen. Bei vier von zehn Wettbewerben konnte auf für den Autoverkehr gesperrten Strasse das Windschattenfahren zugelassen werden.

In den neuen Youth Challenge Races für Einsteiger stiessen einige Veranstaltungen auf starkes Interesse, andere hatten kaum Teilnehmer.

Im VW-circuit der Junioren wurden 5 der 7 angebotenen Rennen gewertet. Dabei gab es eine Datumskollision mit einem Junioren-Europacuprennen. Für drei Wettkämpfe konnte das Windschattenfahren freigegeben werden, an zwei Rennen war das Format ein Doppelsprint wie für die Kategorie PRO.

Internationale Einsätze

Jugend Team EM Pulpi (ESP)

Wie in den Vorjahren wurden je zwei 3er Teams Mädchen und Jungen (15 bis bis 17-Jahre) nominiert, die nach einem Vorbereitungsweekend mit einem hervorragenden Teamspirit anreisten. Bei den Jungen konnte der verletzte Jürg Bühler nicht selektioniert werden, dazu waren zwei weitere Ersatznominierungen erforderlich (disziplinarische Massnahme bzw. Verletzung). Neun der zwölf TeilnehmerInnen nahmen zum ersten Mal an einem internationalen Wettkampf im Ausland teil. Die Startathleten begannen jeweils mit guten Schwimmleistungen, einigen älteren Athleten wurden im Laufen die Grenzen aufgezeigt, die beiden jüngsten Mädchen hielten ausgezeichnet mit. Drei der vier Teams erreichten Mittelfeldplätze. Unsere Athleten konnten in Teilbereichen mithalten, haben aber in der Breite den Rückstand zur stärker und zahlreicher gewordenen Konkurrenz noch nicht aufgeholt und können zur Zeit an die Medaillegewinne früherer Jahre nicht anknüpfen.

Junioren EM Lissabon (POR)

An der Junioren EM glänzte Jürg Bühler nach einer starken Rad- und Laufleistung mit dem vierten Rang und verpasste eine Medaille um nur 5 Sekunden. Andrea Salvisberg schwamm gut, reihte sich in das Hauptfeld ein, wurde aber mit Problemen im Laufen auf Rang 32 durchgereicht. Alexandre Dältenbach fiel nach gutem Schwimmen mit einem technischen Problem am Rad zurück und spielte als 51. keine Hauptrolle mehr. Im Staffel-Triathlon am zweiten Wettkampftag konnten alle drei Junioren an der Spitze mithalten und sicherten sich gemeinsam die Silbermedaille.

Bei den Juniorinnen führte heftiger Regen zu zahlreichen Stürzen, von dem auch die beiden Schweizerinnen betroffen wurden. Céline Schärer erlitt beim Schwimmen einen heftigen Tritt gegen die Brille, verlor danach den Kontakt zur Spitze, konnte aber mit einer guten Laufleistung Rang 13 sichern. Carmen Bucher schwamm unglücklich, fuhr auf

dem Rad ohne Gruppe und beendete den Wettkampf als 40.

Junioren-WM Vancouver (CAN)

Aufgrund des vierten EM Rangs wurde Jürg Bühler für die WM nominiert konnte aber bei 13 Grad Wassertemperatur nicht an die herausragenden Leistungen von Lissabon anknüpfen. Zudem zog sich der Jugendliche einen Ermüdungsbruch im Fuss zu, was für ihn das vorzeitige Ende der Saison bedeutete.

Junioren Europacup Holten (NED) und Pulpi (ESP)
 Mit 8 bzw. 7 AthletenInnen stiess das neue Konzept auf eine gute Resonanz, der Wettkampf in Holten am Austragungsort der EM 2009 war dabei stärker besetzt. Céline Schärer glänzte in Holten mit der schnellsten Schwimmzeit und wurde Siebte, in Pulpi stand sie als Zweite auf dem Podest, und konnte somit den Abstand zur europäischen Spitze in dieser Saison verringern. Lara Kim Hehr kam zwei Mal in die Top 10 (10. bzw. 5.) Carmen Bucher wurde in Pulpi 7. Bei den Junioren schafften es Romain Humair (19.) bzw. David Bill (13.) und Patrick Rhyner (17.) in die Top 20. An den Europacup Rennen konnten die ambitionierten der Junioren neue Erfahrungen sammeln, ihnen wurden anhand des kontinentalen Standortes aber auch die aktuellen Grenzen aufgezeigt.

Schlussbemerkungen

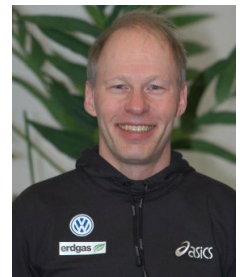
Die ausgezeichnete und engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten im Ressort, den Trainer-Spezialisten, der Geschäftsstelle, den vier Regio Coachs, den Checkpointleitern sowie den Veranstaltern der Wettkämpfe auf allen Niveaus hat uns auch im 2008 weitergebracht. Dies gibt Kraft für das kommende Jahr!



Claude Ammann
Nachwuchs Coach




Reinhard Standke
Nachwuchstrainer/
Technischer Leitung Wettkämpfe



1.4. Ressort Breitensport

Short Distance Serie

„In etwa wie im Vorjahr“

Mit 35 Wettkämpfen verzeichnete die Serie neun Anlässe weniger als noch im Vorjahr. Für die genauen Teilnehmerzahlen verweise ich auf den Bericht im Ressort Technik. Wie im Vorjahr wurden 40 Preise im Gesamtwert von CHF 12'000 an diejenigen Teilnehmenden verlost, die mindestens zwei Rennen absolvierten. Anlässlich des Swiss Triathlon Schlussfestes konnten die vier Hauptpreise den glücklichen Gewinnern übergeben werden.

Tri-Mobil

„Endlich wieder ein Sponsor“

1996 startete das Projekt „tri-Mobil – Triathlon an der Schule“ und verzeichnete seither an über 300 Anlässen eine Teilnehmerzahl von zirka 50'000 Schülern. Im vergangenen Jahr konnte für dieses Projekt ein Sponsor gefunden werden. Der Krankenversicherer Helsana wird ab 2009 Partner und ermöglicht somit, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Investitionen werden insbesondere in bessere Visualisierung, ins Material und in die Werbung getätigt.

Age Groups

„Medaillensegen in Lissabon“

Auch 2008 organisierte Swiss Triathlon einige Reisen an internationale Anlässe. Die Schweizer Delegationen schnitten dabei oft sehr erfolgreich ab. Insbesondere an den Europameisterschaften in Lissabon glänzten beispielsweise Beat Widmer und die Gebrüder Schwalder mit den Plätzen 1 bis 3 in der Kategorie 45-49. Auch Alfie Caprez und Gilbert Fisch (1. und 2. Rang Kat. 50-54) hatten Grund zum Jubeln. Auch wenn die Organisation durch oft ändernde Informationen der Veranstalter sowie durch viele individuelle Wünsche der Athleten jedes Mal zur Herausforderung wurde, lief im Grossen und Ganzen immer alles reibungslos ab.

Duathlon WM in Rimini

An diesem Grossanlass mit zirka 1'500 Teilnehmenden erreichte eine kleine Schweizer Delegation sehr gute Platzierungen. Urs Dellsperger gewann seine Altersklasse.

Triathlon WM Vancouver

Der Westen Kanadas wäre eine ideale Gegend für einen Triathlon, aber bei den garstigen Wetterverhältnissen und Wassertemperaturen um 13 Grad war der Wettkampf eine Tortur. Ich bin daher stolz auf alle unsere Schweizer Athleten, die allesamt durchgehalten und gefinisht haben.

Triathlon EM Lissabon

Infolge der Nässe war die Velostrecke sehr rutschig. Dies konnte jedoch unsere Athleten nicht davon abhalten, sage und schreibe 8 Medaillen bei den Altersklassen zu gewinnen! Dieses Resultat wird wohl in Holland 2009 kaum zu wiederholen sein, oder doch?

Regionalleiter-Organisation

„noch nicht sattelfest“

Der geplante Informationsstand „Swiss Triathlon INFOPOINT“ wurde 2008 realisiert und wurde an sechs Anlässen betrieben. Den Regionalleitern, die sich mit ihrem persönlichen Engagement dafür eingesetzt haben, gebührt mein Dank. Der erhoffte Erfolg ist jedoch ausgeblieben. So konnte der Mitgliederzuwachs nicht wie erhofft erreicht werden. Es gilt nun diesen INFOPOINT neu zu positionieren und mit neuen Projekten und der Erfahrung der Regionalleiter erfolgreichere Aktivitäten zu entwickeln.

Mitglieder / Image – Werbung

„Kommentar erübrigt sich“

Da kann ich nur auf meine langjährigen Ausführungen (siehe auch Bericht 2007) und insbesondere mein Schreiben an alle Klubpräsidenten und Veranstalter vom Dezember 2008 hinweisen.

Ich wünsche euch allen eine sportliche Saison und gute Gesundheit!



Urs Dellsperger
 Chef Breitensport



1.5. Ressort Technik

Wintertriathlon

Im Jahr 2008 wurden in der Schweiz zwei Wintertriathlons durchgeführt, die Schweizer Meisterschaften Schwanden BE und ein Volksanlass im Vallée de Joux. Dass es nicht mehr Organisatoren gibt, könnte unter anderem an der Schwierigkeit liegen, einen solchen Anlass zu organisieren. Oft machen Wetterkapriolen dem Veranstalter einen Strich durch die Rechnung und vernichten die mit grossem Aufwand erstellten Strecken und Loipen. Zudem ist die Nachfrage nach Wintertriathlon eher rückläufig. Es sind immer die gleichen Athleten, die sich den harten Bedingungen stellen. An dieser Stelle gebührt den verbliebenen Organisatoren und Athleten für ihre Ausdauer im Wintertriathlon ein grosses Dankeschön.

Duathlon

In der vergangenen Saison wurde unter der Leitung von Lukas Baumann der neu konzipierte Swiss Duathlon Cup ausgetragen. Die Veranstaltungen wurden in die Kategorien regional, national und international eingeteilt. Je nach Kategorie gab es Punkte zu gewinnen welche zur Cupwertung zählten. Die Teilnahme war für die erste Austragung sehr erfreulich. Auf diesem Erfolg kann nun aufgebaut werden, hoffen wir, dass der Duathlonsport in den nächsten Jahren wieder steigende Teilnehmerfelder verzeichnen kann.

Triathlon

In der Saison 2008 wurden alle Serien erfolgreich durchgeführt. Neu wurden die Youth Challenge Races ins Programm aufgenommen, diese erleichterten Jugendlichen den Einstieg in den Triathlon. Die Unterschiede zur Youth League sind die etwas kürzere Distanz, das generelle Windschattenverbot, Start ohne Sprung ins Wasser und Durchführung ohne Schiedsrichter. Der Erdgas Regio Cup und der VW-Circuit wurden ohne Änderungen gegenüber der letzten Saison durchgeführt. Die Schweizermeisterschaften haben nach vielen Jahren Unterbruch wieder in Lausanne statt gefunden.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Auf der nächsten Seite sind die Zahlen von 2008, verglichen mit den Vorjahren, ersichtlich.

Schiedsrichter-Wesen

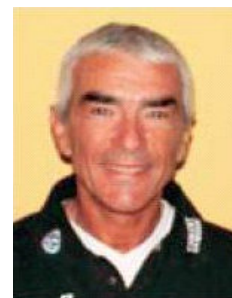
Im Schiedsrichter-Wesen gab es keine Änderungen gegenüber der letzten Saison. Insgesamt wurden an 26 Veranstaltungen 24 Oberschiedsrichter, 9 Technische Delegierte und 184 Schiedsrichter eingesetzt. An 8 Anlässen dauerte der Einsatz zwei Tage - in Zürich infolge Lizenzkontrollen für den Ironman Switzerland sogar fünf Tage.

Dank

Anlässlich der ausserordentlichen DV vom Oktober 2008 gaben der langjährige Obmann und Oberschiedsrichter Ruedi Eberhart und ich unseren Rücktritt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ruedi Eberhart für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche ihm viel Glück für die Zukunft. Für meine Aufgabe wurde in der Person von Jean-Marc Aebischer ein neuer Chef Technik gefunden. Ihm wünsche ich viel Glück in seiner neuen Aufgabe. Ich bin davon überzeugt, dass er mit viel Elan und Motivation frischen Wind ins Ressort Technik bringen wird. Weiter bedanke ich mich bei allen Veranstaltern, Athleten, Schiedsrichtern und Helfern für die schöne Zeit die wir zusammen über die vielen Jahre im Triathlon verbracht haben, bedanken.



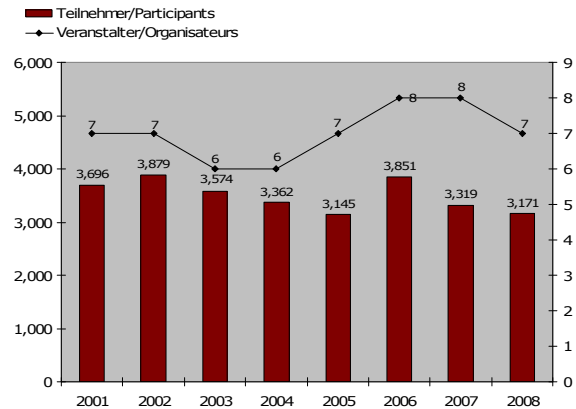
Chef Technik
 Michael Machacka



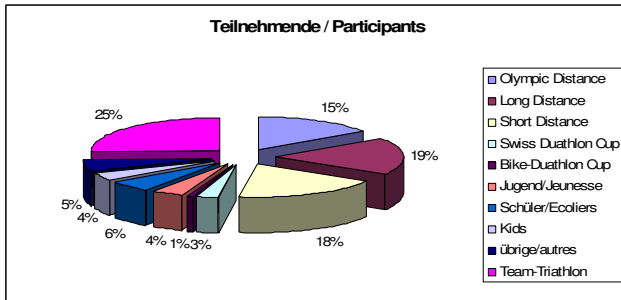
Statistiken 2008

49 Veranstalter
153 Wettkämpfe
18'127 Teilnehmende einzel
6'204 Teilnehmende in Teams
24'331 Teilnehmende Total

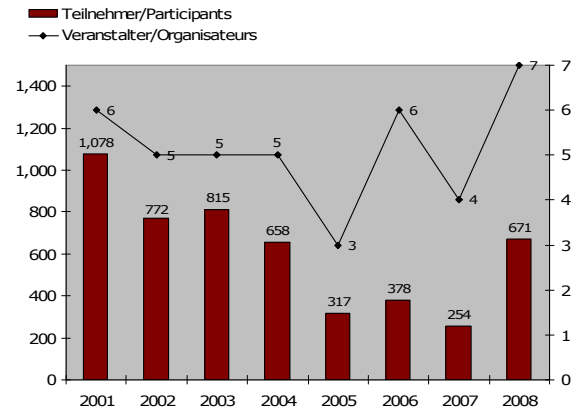
VW-Circuit (Olympic Distance)



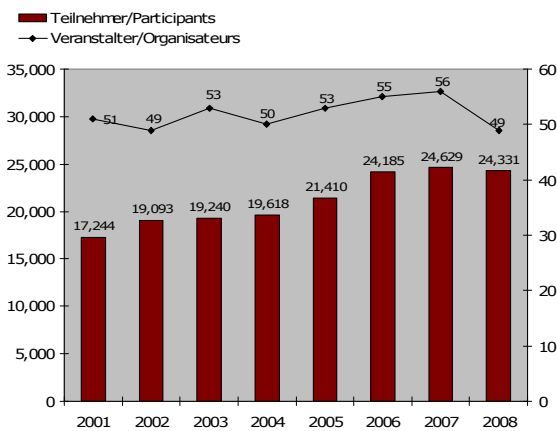
Struktur der Teilnehmenden



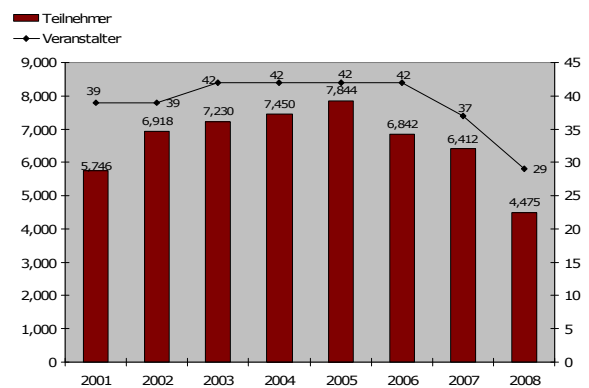
Swiss Duathlon Cup



Veranstaltungen und Teilnehmende



Short Distance Series



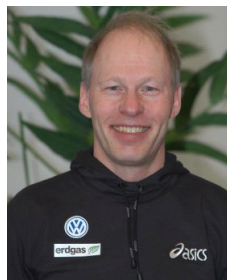
1.6. Ressort Information

Nach 11-jähriger Tätigkeit als Chef Information im Vorstand von Swiss Triathlon trat ich auf die die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 25.10.2008 in Ittigen zurück. Als Nachfolger wurde Bernhard Schneider zum Chef Kommunikation in den Vorstand gewählt. Ich werde weiterhin die Website von Swiss Triathlon sowie die Berichterstattung über den Verband und das Wettkampfschehen betreuen.

Mit Pascal Frieder, Pia Hofmann und Monika Wüest wurden drei weitere Mitarbeiter zur Unterstützung in der Berichterstattung eingesetzt. Kirsten Stenzel lieferte als Fotografin Bilder, u.a. von den Europameisterschaften in Lissabon sowie den Schweizer Meisterschaften in Lausanne. Die Anstrengungen auf eine zeitnahe Übersetzung der Website-Artikel auf Französisch müssen fortgesetzt werden, besten Dank an Christoph Wegelin und Charles Vegezzi für ihren Einsatz auch im vergangenen Verbandsjahr. Die Geschäftsstelle wurde vom Ressort Information/Kommunikation in der redaktionellen Arbeit bei den Printprodukten wie Swiss Triathlon Magazin, Flyer und der Zeitschrift «Emotion Triathlon» unterstützt.



Reinhard Standke
 Chef Information



1.7. Ressort Finanzen

Das Verbandsjahr 1. Oktober 2007 – 31. Dezember 2008 war erneut geprägt von Wechsels im Vorstand und auf der Geschäftsstelle. Diese Wechsel führen leider immer auch zu einer höheren Belastung der verbleibenden und auch der neuen, festangestellten Verbandsmitarbeiter. Positiv ausgewirkt hat sich die in diesem Jahr erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr. Diese Umstellung hat den administrativen Aufwand im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss deutlich zurückgehen lassen.

Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle und auch allen übrigen Verbandsangestellten, die mit sehr grossem Einsatz im letzten Jahr die operative Verbandsführung jederzeit gewährleistet haben.

Kurzanalyse der Jahresrechnung

Erträge

Auf der Ertragsseite fällt auf, dass das Budget um rund TCHF 120 übertroffen worden ist. Dies ist im Wesentlichen durch höhere Beiträge aus dem privatrechtlichen Bereich, auf höhere Werbeerträge und auf die diversen betrieblichen Erträge, bei denen die Selbstbehalte der Athleten (gesamthaft rund TCHF 110) nicht budgetiert worden sind, zurückzuführen. Diese Ertragsüberschüsse konnten aber nur erzielt werden, da auch die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind, unter dem Strich resultiert hier ein Nullergebnis.

Negativ zu Buche schlagen die Mitgliederbeiträge, die Beiträge aus dem öffentlichen Bereich und die Gönnerbeiträge. In diesen drei Positionen konnten die budgetierten Erträge leider nicht erreicht werden.

Aufwände

Die Aufwandseite zeigt, dass die direkten Spartenaufwände gesamthaft das Budget ebenfalls um rund TCHF 120 überschritten haben. Die Abweichungen im Bereich Spitzensport und Nachwuchs beruhen im Wesentlichen auf den höheren Selbstbehalten der Athleten und bilden somit die Gegenposition zum erwähnten Ertragsüberschuss.

Die einzelnen Ressortleiter sind jedoch auch in diesem Jahr sehr haushälterisch mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen und haben ihre Budgets sehr gut eingehalten, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin.

Die Abweichungen im indirekten administrativen Aufwand, welche sich auch direkt auf das Ergebnis und die Budgetabweichung von rund TCHF 75 ausgewirkt haben, beruhen im Wesentlichen auf ausserordentlichen Einmaleffekten und Bereini-

gung von Altlasten. Die Rückstellungen mussten um TCHF 30 erhöht und für überfällige Debitorenbestände mussten zusätzliche Wertberichtigungen von rund TCHF 10 vorgenommen werden. Zusätzlich weist das nichtbetriebliche, übrige Ergebnis gegenüber dem Budget eine negative Differenz von rund TCHF 27 auf. In dieser Position ist die Vorsteuerkürzung im Bereich der MwSt. enthalten, diese Kürzung wurde im Budget 2007/08 nicht erfasst.

Die Jahresrechnung 2007/08 schliesst deshalb aus den genannten Gründen mit einem Verlust von CHF 95'884 gegenüber einem budgetierten Verlust von CHF 19'763. Dies führt per 31.12.2008 zu einem negativen Verbandskapital von CHF -12'792. Diese Situation verlangt nach unmittelbaren Sanierungsmassnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation des Verbandes. Einige Sanierungsmassnahmen sind bereits im Budget 2009 enthalten, andere sind in Entwicklung und müssen noch definitiv verabschiedet werden.

Ausblick

Für das bereits angelaufene Budgetjahr 2009 und auch für 2010 stehen drei, für Swiss Triathlon essentielle, Aufgaben im Vordergrund. Es muss uns zwingend gelingen, das Budget auf der Ausgabenseite einzuhalten, damit wir das negative Verbandskapital von Swiss Triathlon wieder in den positiven Bereich und in einem zweiten Schritt auf eine gesunde Basis erhöhen können. Wie Sie dem Budget entnehmen können, haben wir als eine der Spar- und Sanierungsmassnahmen diverse Projekte zurückgestellt, die wir erst durch eine Erhöhung der Einnahmenseite realisieren können.

Durch eine Optimierung der Mitgliederstruktur und einer Erhöhung der Anzahl Mitglieder sollte es uns möglich sein, die Attraktivität des Verbandes für zukünftige Sponsoren steigern zu können. Dies führt auch gleich zur dritten Aufgabe, das Überzeugen von potentiellen Gönnern & Sponsoren, den faszinierenden Triathlonsport im Allgemeinen und Swiss Triathlon im Speziellen zukünftig und nachhaltig unterstützen zu wollen.

Marcel Bachmann



Chef Finanzen



2. Jahresrechnung 2007-2008

2.1. Bilanz

		31.12.08	30.09.07	+/-	+/-
		CHF	CHF	CHF	%
1 Aktiven					
100	Flüssige Mittel	136'455	156'519	-20'064	-13
110	Forderungen	30'474	27'124	3'350	12
130	Aktive Rechnungsabgrenzung	315'475	300'768	14'707	5
10	Total Umlaufvermögen	482'404	484'412	-2'007	0
140	Mobile Sachanlage	13'077	15'704	-2'627	-17
180	Zweckgebundenes Vermögen	4'619	3'975	644	16
14	Total Anlagevermögen	17'696	19'679	-1'983	-10
Total Aktiven		500'100	504'091	-3'990	-1
2 Passiven					
210	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	179'891	167'562	12'329	7
230	Passive Rechnungsabgrenzung	262'956	212'087	50'869	24
260	Rückstellungen langfristig	65'870	37'000	28'870	78
270	Fonds (zweckgebunden)	4'175	4'350	-175	-4
Total Fremdkapital		512'892	420'999	91'893	22
2800	Verbandskapital Beginn Geschäftsjahr	83'092	186'561	-103'469	-55
2810	Ergebnis Berichtsjahr (Verlust)	-95'884	-103'469	7'585	-7
Total Verbandskapital Ende Geschäftsjahr (Überschuldung per 31.12.2008)		-12'792	83'092	-95'884	-115
Total Passiven		500'100	504'091	-3'991	-1

2.2 Erfolgsrechnung und Budget (brutto)

	Ergebnis 2007-2008 1.10.07- 31.12.08		Budget CHF 2007-2008 1.10.07- 31.12.08		Budget CHF 2009 01.01.- 31.12.09	
		in %		in %		in %
Betrieblicher Ertrag						
300 Mitgliederbeiträge	221'308.80	11.67	255'900.00	14.39	243'000.00	14.88
301 Veranstaltungsbeiträge	180'695.35	9.53	164'000.00	9.22	174'000.00	10.65
302 Beiträge öffentlicher Bereich	120'948.60	6.38	157'500.00	8.86	115'000.00	7.04
303 Beiträge privatrechtlicher Bereich	530'300.00	27.97	522'000.00	29.36	445'000.00	27.24
304 Beiträge Verbände	750.00	0.04	1'000.00	0.06	1'000.00	0.06
310 Werbebeiträge	443'615.63	23.39	377'220.00	21.22	0.00	0.00
311 Erträge Gönner	23'482.21	1.24	36'000.00	2.02	80'000.00	4.90
312 Sponsoringbeiträge					365'000.00	22.34
320 diverse betriebliche Erträge	239'109.73	12.61	143'180.00	8.05	210'500.00	12.89
320 Ertragsabgrz. JB zur Finanz. Fixkosten	136'000.00	7.17	121'000.00	6.81	0.00	0.00
Total betrieblicher Ertrag	1'896'210.32	100.00	1'777'800.00	100.00	1'633'500.00	100.00
Direkter Spartenaufwand						
40 Spitzensport	874'086.02	44.55	775'000.00	43.11	718'000.00	45.26
41 Nachwuchs	249'400.71	12.71	230'000.00	12.80	197'000.00	12.42
42 Breitensport	50'134.87	2.56	47'000.00	2.61	135'000.00	8.51
43 Technik	55'310.72	2.82	55'400.00	3.08	49'000.00	3.09
44 Kommunikation und Verbandsführung	57'590.42	2.94	56'100.00	3.12	103'000.00	6.49
Total dir. Spartenaufwand	1'286'522.74	65.57	1'163'500.00	64.73	1'202'000.00	75.76
Indirekter administrativer Aufwand						
45 Personalaufwand	297'450.80	15.16	306'637.50	17.06	222'000.00	13.99
46 Reise-, Rep.- und Werbeaufwand	179'910.83	9.17	182'000.00	10.12	52'500.00	3.31
47 Sachaufwand	198'278.20	10.11	145'425.00	8.09	110'000.00	6.93
Total indirekter administrativer Aufwand	675'639.83	34.43	634'062.50	35.27	384'500.00	24.24
Total betrieblicher Aufwand	1'962'162.57	100.00	1'797'562.50	100.00	1'586'500.00	100.00
Ergebnis aus betrieblicher Aktivität	-65'952.25		-19'762.50		47'000.00	
Finanzergebnis	-1'439.38				-2'000.00	
Übriges Ergebnis	-32'767.04				-35'000.00	
Steuern						
Fondsergebnis	4'275.00				4'000.00	
Jahresergebnis	-95'883.67		-19'762.50		14'000.00	

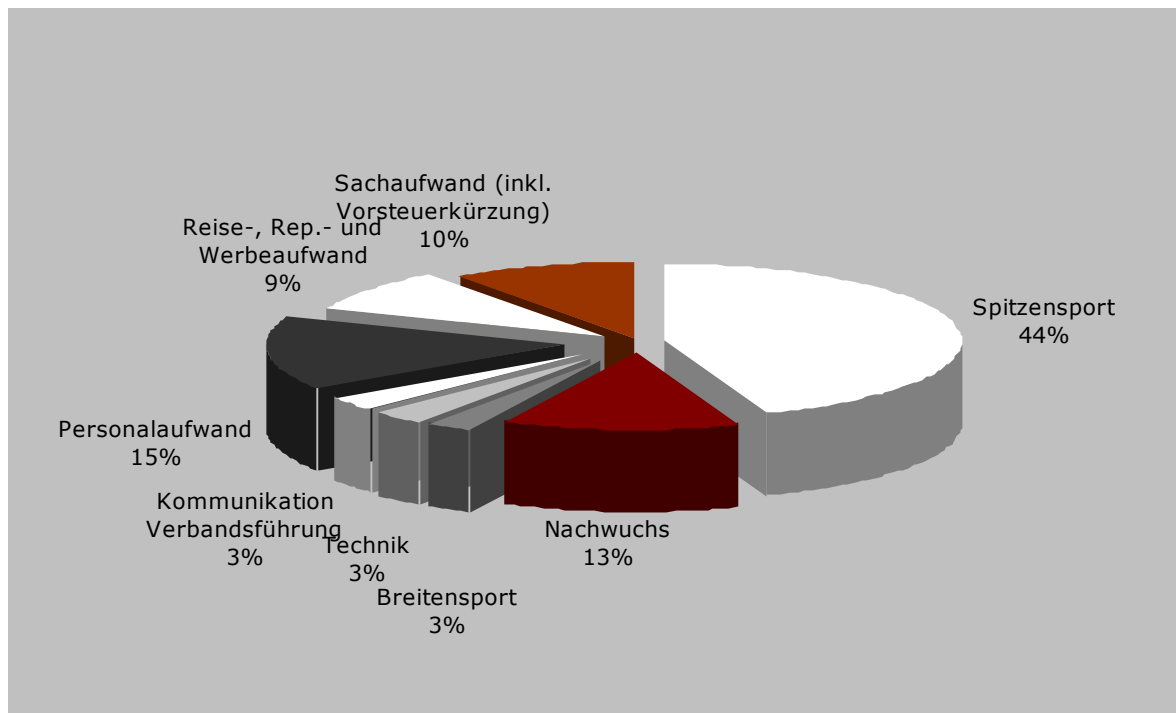
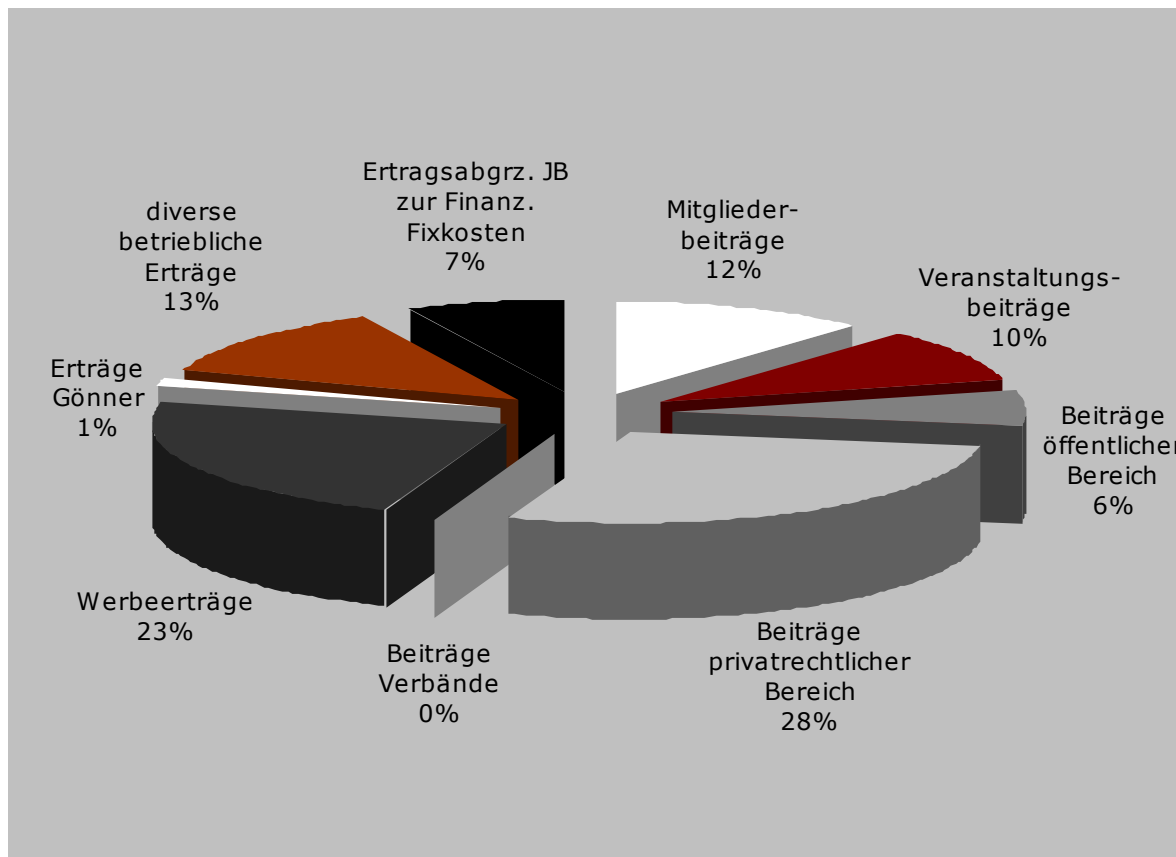
Um ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen und somit eine Überschuldung von Swiss Triathlon vermeiden zu können, wurden für das Verbandsjahr 2009 verschiedene Projekte zurückgestellt.

Zurückgestellte Projekte

1	Schlussfest	15
2	Elitesport	30
3	Breitensport	5
4	Nachwuchs	10
5	Kommunikation (Fotos)	5
6	Kommunikation (Internet)	30
7	Bonus Mitarbeiter	33

Total Projekte 128

2.3 Überblick Ertrag und Aufwand



2.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss Sport GAAP. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu den gesetzlichen Zulässigkeiten stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage des Verbandes möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend erläutert.

Änderung des Geschäftsjahres

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung beschloss diese, das Geschäftsjahr neu per 31. Dezember abzuschliessen.

Somit umfasst das Geschäftsjahr 2008 15 Monate, vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. Dezember 2008.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort erinlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti, sowie Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb 3 Monaten.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Forderungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Beträge.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Hardware: 3 - 5 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 8 - 10 Jahre
- Fahrzeuge: 3 - 6 Jahre
- Sportgeräte und Zubehör: 3 - 8 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt Fr. 3'000.00.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Software: 5 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt Fr. 3'000.00.

Leasing

Gemäss Sponsorvertrag mit der AMAG Automobil- und Motoren AG, Schinznach-Bad, vom 3. April 2001, stellt der Sponsor den Athleten/-innen sowie Funktionären des drei Fahrzeuge zu separat geregelten Konditionen zur Verfügung.

Die vertragliche Regelung wird direkt zwischen dem Fahrzeughalter und der AMAG vorgenommen.

Der Schweizerische Triathlon-Verband haftet gegenüber AMAG Leasing AG vollumfänglich und selbständig für von den Athleten/-innen bzw. Funktionären nicht erfüllte Verpflichtungen im Zusammenhang mit diesen Fahrzeugen.

Wertverminderungen bei Anlagegütern

Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

Zweckgebundenes Vermögen

Das zweckgebundene Vermögen beinhaltet Zuwendungen von Spendern oder aus der Organisation selber. Die Bewertung des zweckgebundenen Vermögens erfolgt gemäss den vorstehend erwähnten Grundsätzen zur Bewertung der aktiven Bilanzpositionen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Fondskapital zweckgebunden

Das zweckgebundene Fondskapital wird aufgeteilt in:

- Fonds von Spendern

Diese Fonds beinhalten von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck. Der Zweck dieser Fonds entspricht im Regelfall dem ausschliesslichen Willen der Spender.

- Fonds gebildet durch die Organisation

Diese Fonds werden aus dem freien Vermögen der Organisation gebildet und eventuell wieder aufgelöst unter Beachtung von festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen.

Sachanlagespiegel

Mobile Sachanlagen in CHF

Anschaffungskosten	EDV-Hardware	Mobiliar & Einrichtungen	Fahrzeuge	Sportgeräte & Zubehör	Total mobile Sachanlagen
Bestand am 30. September 2006	19'956.95	1.00	2.00	13'327.45	33'287.40
Zugänge	0.00	14'000.10	0.00	0.00	14'000.10
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 30. September 2007	19'956.95	14'001.10	2.00	13'327.45	47'287.50
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	19'956.95	14'001.10	2.00	13'327.45	47'287.50

Kumulierte Abschreibungen

Bestand am 30. September 2006	13'306.95	0.00	0.00	13'326.45	26'633.40
Abschreibungen	6'649.00	1'801.10	0.00	0.00	8'450.10
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 30. September 2007	19'955.95	1'801.10	0.00	13'326.45	35'083.50
Abschreibungen	0.00	1'750.00	0.00	0.00	1'750.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	19'955.95	3'551.10	0.00	13'326.45	36'833.50

Nettobuchwert

Am 30. September 2007	1.00	12'200.00	2.00	1.00	12'204.00
Am 31. Dezember 2008	1.00	10'450.00	2.00	1.00	10'454.00

Brandversicherungswert

Am 30. September 2007	30'000.00
Am 31. Dezember 2008	30'000.00

Rückstellungsspiegel

in CHF	31.12.2008
Bestand am 30. September 2006	25'000.00
+ Erfolgswirksame Bildung	12'000.00
- Erfolgsneutrale Verwendung	0.00
- Erfolgswirksame Auflösung	0.00
Bestand am 30. September 2007	37'000.00
+ Erfolgswirksame Bildung	28'870.00
- Erfolgsneutrale Verwendung	0.00
- Erfolgswirksame Auflösung	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	65'870.00
Beschreibung der Rückstellungen:	
Rückstellung für nicht bezogene Ferien	45'870.00
Rückstellung für weitere Risiken	20'000.00

Übrige Angaben

in CHF	31.12.2008	30.9.2007	30.09.2006
Bürgschaften	0.00	0.00	0.00
Garantieverpflichtungen	0.00	0.00	0.00
Pfandbestellungen zugunsten Dritter:			
Verpfändete Wertschriften (Umlaufvermögen)	0.00	0.00	0.00
Abgetretene Forderungen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete Wertschriften (Anlagevermögen)	0.00	0.00	0.00
Verpfändete Beteiligungen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen gg nahe stehende Personen	0.00	0.00	0.00
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen:			
Verpfändete Wertschriften (Umlaufvermögen)	0.00	0.00	0.00
Abgetretene Forderungen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete Wertschriften (Anlagevermögen)	0.00	0.00	0.00
Verpfändete Beteiligungen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen gg nahe stehende Personen	0.00	0.00	0.00
Leasingverbindlichkeiten			
Fälligkeitsstruktur:	0.00	0.00	0.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG)	24'657.80	8'229.00	8'335.90
Wesentliche Beteiligungen:	keine	keine	keine
Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	keine	keine	keine

Nachweis Fonds- und Verbandskapital

Fondskapital in CHF	Fonds von Spendern Nachwuchs	Fonds gebildet durch Ver- band
Bestand am 30. September 2006	6'600.00	-
Zuweisung	-	-
interne Erträge	-	-
Verwendung	-	-
Auflösung	-2'250.00	-
Bestand am 30. September 2007	4'350.00	-
Zuweisung	4'500.00	-
interne Erträge	-	-
Verwendung	-	-
Auflösung	-4'675.00	-
Bestand am 31. Dezember 2008	4'175.00	-
Beschreibung des einzelnen Fonds:	Fond Bank Baumann für den Nachwuchs	
Verbandskapital in CHF		
Bestand am 30. September 2006	186'560.75	
Jahresergebnis (Verlust)	-103'469.05	
Bestand am 30. September 2007	83'091.70	
Jahresergebnis (Verlust)	-95'883.67	
Bestand am 31. Dezember 2008 (Ueberschuldung)	-12'791.97	

2.5 Bericht der Revisionsstelle

RIS Wirtschaftsprüfung AG

8008 Zürich ■ Mühlebachstrasse 17 ■ Telefon 043 268 84 12 ■ Telefax 043 268 84 11 ■ www.ris.ch

Neue Adresse ab 1. Februar 2009: Seestrasse 344, 8038 Zürich

Prüfbericht zur Verbandsrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Triathlon-Verbandes (tri), ltigen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Nachweis Fonds- und Verbandskapital und Anhang) des Schweizerischer Triathlon-Verbandes (tri) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr, umfassend den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. Dezember 2008, geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen darauf hin, dass es der Vereinsvorstand unterlassen hat, angesichts der ausgewiesenen Überschuldung eine Zwischenbilanz zu Veräusserungswerten zu erstellen. Sollte diese zeigen, dass auch zu Veräusserungswerten eine Überschuldung besteht, sind die Vorschriften von Art. 725 Abs. 2 zu beachten.

Zürich, 11. März 2009

Ste/Aw

RIS Wirtschaftsprüfung AG

Urs Steffen

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
 Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)



Barbara Biland

Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen
 mit eidg. Fachausweis

Beilage:

Jahresrechnung 2008 (Bilanz mit einer Bilanzsumme von CHF 500'100, Erfolgsrechnung mit einem Jahresverlust von CHF 95'884, Nachweis Fonds- & Verbandskapital und Anhang)